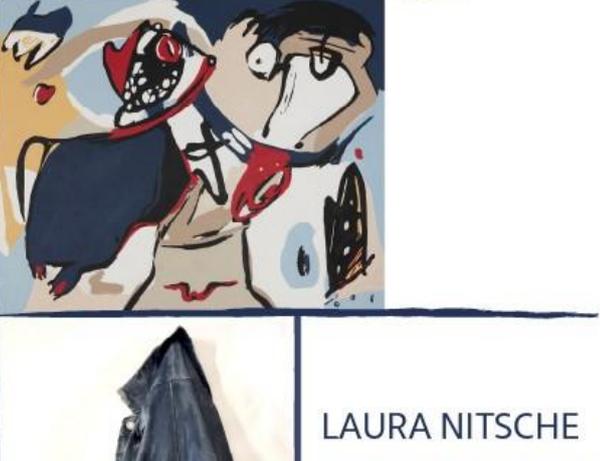
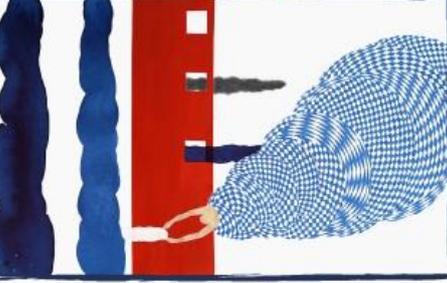


	<h1>OPENING</h1> <p>SAMSTAG 30.11.2024 ● 11 Uhr</p>
<p>COMMON GROUND</p> 	
	 <p>LAURA NITSCHKE BETTINA PATERMO KÄTHE SCHÖNLE JESSICA STRIXNER DESISLAVA UNGER</p>
<p>I-art.at</p>	

## **COMMON GROUND**

Laura Nitsche

Bettina Patermo

Käthe Schönle

Jessica Strixner

Desislava Unger

### **OPENING** Samstag, 30.11. 2024 | 11 Uhr

Zur Ausstellung spricht Tanja Skorepa

Die Künstlerinnen sind anwesend

Ausstellung: 30.11.2024 – 18.01.2025

#### Kurztext:

In der Ausstellung COMMON GROUND präsentieren fünf Künstlerinnen aus unterschiedlichen Perspektiven, in variantenreichen Techniken, Werke zum Thema Miteinander. Die Diversität der Arbeiten bietet Ansätze und Potentiale für die Gestaltung des gegenwärtigen tiefgreifenden sozialen Wandels - Gedanken für eine künftig gerechte, offene und vor allem friedlichere Welt.

#### Text erweitert:

In der Ausstellung COMMON GROUND sind es fünf Künstlerinnen, die ihren Blick auf die uns umgebenden Menschen richten und das Miteinander ausloten. Mit unterschiedlichen Herangehensweisen sowie künstlerischen Umsetzungen in Malerei, Druck, Collage und Zeichnung werden Serien und Arbeiten zum Thema Gemeinsam und Miteinander gezeigt.

Zentrales Thema dabei ist die Annäherung zwischen Menschen, der respektvolle oder auch vorurteilsfreie Umgang miteinander, in einer Gesellschaft, die sich zunehmend in einem tiefgreifenden sozialen Wandel befindet. Es ist dabei ein durchwegs feministischer Blick mit dem die Künstlerinnen Rollenbilder, Werte und Beziehungen hinterfragen, verbunden mit einer sensiblen Sensorik für zwischenmenschliches Verhalten.

Fünf eigenständige künstlerische Positionen, die in COMMON GROUND gemeinsam für Dialogfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Empathie in unserer Gesellschaft eintreten.



**LAURA NITSCHKE**

\*1977

Laura Nitsche studierte an der Akademie der Bildenden Künste bei Gunther Damisch und an der Universität für Angewandte Kunst in Wien.

In ihren Arbeiten hinterfragt die Künstlerin das Miteinander der Menschen, ihre Verantwortung zueinander und der zur Umwelt in der sie leben.

In der neuen Serie „Zweites Leben“ werden alte Dias aus den 60er Jahren zum Abbild einer Generation und somit rückblickend betrachtet, zu unverkennbaren und eindeutig zu verortenden geschichtlichen Darstellungen.



**BETTINA PATERMO**

\* 1967

Bettina Patermo studierte bei Gunther Damisch an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Farbe war immer eines der wichtigsten Instrumente ihres Schaffens. Große monochrome Farbflächen beherrschen die Bildoberfläche. Dabei dominiert eine starke Zweidimensionalität die großformatigen Gesichter, die Figuren und Tierdarstellungen nahe an den Betrachter heranrücken lässt und ihm diese gegenübergestellt.



**KÄTHE SCHÖNLE**

\* 1976

Käthe Schönle setzt sich in ihrer Arbeit in den Medien Malerei, Zeichnung, Collage und Objekten mit den Themen der Spannungsverhältnisse und der Ambivalenz menschlicher Interaktion auseinander. Sie hinterfragt dabei individuelle und gesellschaftliche Entscheidungs- und Handlungssysteme und untersucht ihren Zusammenhang mit inneren, äußeren, künstlichen und natürlichen Strukturen. Das Interesse am Hybriden, am Mehrdeutigen und am Vielschichtigen durchzieht ihr gesamtes Schaffen.



JESSICA STRIXNER

\* 1992

Fasziniert von Holz und der Bildhauerwerkstatt ihres Vaters begann sich Jessica Strixner für die Arbeit dem Naturmaterial zu interessieren. Für die Bildhauerin Jessica Strixner bilden Kleidungsstücke den Mittelpunkt ihres Schaffens. Sie sind Ausdrucksmittel unserer Gesellschaft, ordnen uns verschiedenen Gruppierungen zu, setzen politische Statements und helfen unsere Persönlichkeit zu unterstreichen.

Die Künstlerin isoliert das Kleidungsstück von seinem Träger und reduziert es so auf seine objektive Aussage, welche dennoch einen Intimen Einblick in das Leben seines einstigen Trägers bietet.

So wird den aus Holz gearbeiteten Stücken ein nahezu ikonischer Charakter verliehen. Es bleibt jedoch dem Betrachter überlassen, welches Bild er sich von dem jeweiligen Kleidungsstück über seinen Träger vermitteln lässt.



DEISLAVA UNGER

\* 1979

Desislava Unger studierte zunächst an der Nationalen Kunstakademie in Sofia Malerei und kam 2005 nach Wien um bei Prof. Siegbert Schenk an der Akademie für Angewandte Kunst zu studieren:

In einzigartiger Formensprache treffen figurative und abstrakte Elemente, sowohl intuitiv als auch gezielt gesetzt auf der Bildfläche aufeinander. Das Gesamtwerk Desislava Ungers zeugt von großer Empathie und einem feinen Gespür für Ambivalenzen. Zentrales Thema ihrer Arbeiten bildet dabei das unmittelbare Umfeld der Künstlerin. Es entstehen meditative wie auch spielerisch Narrative Bildsequenzen, welche aus traumhaft anmutenden Welten entsprungen zu sein scheinen. Mit sparsamen Mitteln gelingt es der Künstlerin beim Betrachter Emotionen auszulösen und ermöglicht es ihm die Stimmung der zu sehenden Begebenheit nachempfinden zu lassen, obgleich die dargestellten Räume und Erzählungen in der Realität nicht existieren.